

Correspondenz aus Deutschland.

Spremberg 19. Aug. — Am 7. August passirte hier ein furchtbares Eisenbahn Unglück, an der Berlin-Görlitzer Eisenbahn, zwischen Spremberg und Schleife und zwar zwischen Bothe 107 u. 108, wo zwei Personenzüge zusammenstießen. Beide Locomotiven sowie mehrere Wagen wurden zertrümmert. Eine unjählige Zahl Angereister von Spremberg, sowie den umliegenden Nachbarstädten waren herbeigekümmert, so daß der Andrang zuweilen so stark war, daß zeitweise die Aufräumungsarbeiten gehemmt wurden. Nachdem die Turner-Feuerwehr in der ersten Nacht bis 4 Uhr gearbeitet hatten, wurden die Aufräumungsarbeiten von starken Colonnen der Cottbusser und Görlitzer Werkstätten fortgesetzt. Unter großer Anstrengung gelang es, die beschädigten aber noch transportfähigen Wagensortimente zu heben und nach der Station Spremberg zu rollen. Die zertrümmerten Wagen wurden umgestürzt um den Bahnhöfen möglichst schnell frei zu machen. Nachmittags wurden die unter den Maschinen begrabenen Locomotivführer Seidel u. Heizer Walter geborgen. Bei den Aufräumungsarbeiten soll sich herausgestellt haben, daß an beiden Locomotiven die Bremsen angezogen waren, ein Halten der Züge war jedoch ausgeschlossen, da sie in der Kurve bereits auf 150 M. anbegegriffen waren, als die Gefahr bemerkt wurde.

Folgendes ist die Liste der Todten:

Wittwe Huelle, Gabriele geb. Wagner 53 Jahre alt, aus Schönlinde bei Rumburg. Instigirt Hugo Rolan aus Görlitz, Rechtsanwalt aus Nolar, 53 Jahre alt. Synastaff Curt Rolan aus Görlitz, 10 Jahre alt. Heizer Walter aus Cottbus, 30 Jahre alt. Locomotivführer Seidel aus Cottbus, 35 Jahre alt. Dr. Retzke, praktischer Arzt aus Landeshut, 40 Jahre alt. Frau Dr. Retzke aus Landeshut, 35 Jahre alt. Der 5 Jahre alte Sohn des Herrn Retzke aus Landeshut. Oberamtmann Oscar Grünig aus Görlitz, 60 Jahre alt. Fräulein Margarete Grünig aus Görlitz. Oberleutnant v. D. Cretius aus Charlottenburg. Hülfsschiffner Reinhold Noack aus Ströbitz. Graf von Plauen, 18 Jahre, aus Jackendorf, Kreis Rothenburg. Sohn des Prinzen Heinrich Reuss j. B. Maschinenführer Krag aus Cottbus.

Correspondence from Germany

Spremberg, August 19 - On August 7, there was a terrible railroad accident here on the Berlin-Görlitzer Railroad between Spremberg and Schleife, actually between booth 107 and 108 where two passenger trains collided. Both locomotives as well as a number of cars, were demolished. An undetermined number of sightseers from Spremberg and from neighboring towns had rushed in, so that the crowd was so large that, for a time, the rescue workers were hindered. After the Turner Fire Department had worked till 4:00 o'clock the first night, the rescue work was taken over by a strong number of the Cottbus and Görlitz town workers. With their great efforts they were able to get the damaged cars back on the track and move them to Spremberg. The damaged cars were disconnected to free them from the body of the train as quickly as possible. In the afternoon, the bodies of the locomotive engineer Seidel and fireman Walter were recovered from under the machines. During the rescue work it was determined that both locomotives had applied their brakes, but were unable to stop the trains. They were coming toward each other for 150 miles, before they noticed any danger.

Following is the list of the dead: Widow Helge Gabriel, born Wagner, 53 years, old from Schönlinde near Rumburg, [Instigirt] Hugo Rolan from Görlitz, Rechtsanwelt from Nolar 53 years old, [Synastaff] Curt Rolan from Görlitz, 10 years old, fireman Walter from Cottbus, 30 years old, locomotive engineer Seidel from Cottbus, 35 years old, Dr Retzke practical doctor from Landeshut, 40 years old, the 5-year old son of Dr. Retzke from Landeshut, senior magistrate Oscar Grünig from Görlitz, 50 years old, Miss Margerette Grünig from Görlitz, Lieutenant Colonel Cretius from Charlottenburg; shepherd helper Reinhold Noack from Ströbitz; Duke of Plauen, 18 years, from Jackendorf, Rothenberg District, son of Prince Heinrich Reuss II, machine engineer Krag from Cottbus.

Oberstleutnant Cretius machte als junger Offizier die Bekämpfung des polnischen Aufstandes in Posen, dann die Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71 mit, wobei er sich das Eisene Kreuz erwarb. Im Jahre 1891 nahm er seinen Abschied und siedelte nach Berlin über. Als Helfer des bekannten Geschichtsmalers Prof. G., von dem die Dresdener Gemäldegalerie einige Gemälde besitzt, verfügte auch er über ein reiches malerisches Talent, und hatte viele nahe Beziehungen zu Berliner literarischen und künstlerischen Kreisen. — Graf Heinrich Felas von Plauen, ist ein Sohn des Prinzen Heinrich XXVI Reuß j. L. und der Gräfin Victoria von Fürstenstein u. war am 6. April 1888 in Görlitz geboren. Die unglücklichen Eltern haben erst im Februar v. J. ihr ältestes Kind den Grafen Heinrich Ruzzo, verloren, der ebenfalls im Alter von 17 Jahren auf der Schule zu Rospeden gestorben ist. Der Vater des Verunglückten, Prinz Heinrich XXVI Reuß, hat früher der Kaiserl. Marine angehört und ist Korvettenkapitän u. D. sein jüngerer Bruder, Prinz Heinrich XXX., der Major und Bat.-Kommandeur im Grenadier-Regiment 86 in Flensburg steht, ist der Schwager des Erbprinzen von Meiningen, also ziemlich nahe mit dem Kaiserlichen Hause verwandt. In der Eisenbahnkatastrophe schreibt das „Berl. Tageblatt“ angeführt des

schwereren Unglücks bei Spremberg das nach bisherigen Feststellungen 14 Tode und eine große Zahl Verwundeter gefordert hat, drängt sich von selbst die Frage auf, wie sich ein solcher Unglücksfall überhaupt ereignen konnte. Sind doch die Sicherheitsmaßregeln auf unseren Staatsbahnen so genau festgelegt, daß ein Zusammenstoß zweier einander entgegengesetzter Züge so gut wie unmöglich sein sollte. Es ist den auch geradezu ein psychologisches Rätsel, wie der dienstthuende Stationsbeamte in Spremberg den Berliner Zug ablassen konnte, obwohl er mußte und wissen mußte, daß der zweite Theil des Görlitzer Zuges unterwegs war. Denn es darf nach Mittheilungen, die einem unserer Redakteure gestern abend vom Eisenbahnministerium gemacht wurden, als festgestellt angesehen werden, daß die Schuld allein den Stationsbeamten in Spremberg trifft. Gerade wo, wie auf der Strecke von Cottbus nach Spremberg, nur ein Gleis zur Verfügung steht, wird der Betrieb besonders vorsichtig gehandhabt. Ohne Erlaubnis der anderen Station darf ein Zug überhaupt nicht abgelassen werden, und der dienst-

Lieutenant Colonel Cretius, had taken part in the battle with the Polish for Posin, then in the campaigns in 1864, 1866 and 1870-71 for which he received the iron cross. He retired in 1891 and settled in Berlin. As the cousin of the well-known history painter, Prof. C. who had a number of paintings in the Dresden Art Gallery. He also took care of the rich collection of material, and had close connections with the Berlin literary and art circles. - Duke Heinrich Prias from Plauen was a son of Prince Heinrich XXVI (Reuss II), and of the Duchess Victoria from Fürstenstein. He was born in April 1888 at Görlitz. The unfortunate parents lost their oldest child in February, the Duke Heinrich Ruzzo, who likewise died at the age of 17 at the school at Rotzleben. The father of the unfortunate Prince Heinrich XXVI (Reuss) earlier had belonged to the Royal Marines and was the Corps Captain of his younger brother, Prince Heinrich XXX. He was a Major and Battalion Commander in the Grenadier Regiment 86 stationed in Flensburg, and he was the son-in-law of the Arch Prince of Meiningen. So he was closely connected with the Royal family.

The *Berlin Tageblatt* wrote about the railroad catastrophe at Spremberg that, according to the reports up to now, caused 14 deaths and a great number of injuries, brings up the question how such an accident could happen when the security measures of the state railroads are so firmly established so that a collision between two trains coming toward each other should be just about impossible. It is then also a psychological puzzle how the appointed station official in Spremberg let the Berlin train leave though he must have known that the second part of the Görlitzer train was underway. Then also according to a report we received from a representative of the Railroad Commission, stated that the blame was firmly established to be solely that of the station official in Spremberg. Just how that on the stretch of track from Cottbus to Görlitz there was only one track to use, this fact will also be carefully considered. Only by permission of the other station could a train be permitted to leave.

thende Stationsvorsteher muß durch seine Unterschrift bestätigen, daß er von den Meldungen der Nachbarstation Kenntnis genommen hat. Entgegen dieser klaren und einfachen Bestimmung hat der Stationsbeamte in Spremberg dem Berliner Zuge das Abfahrtsignal gegeben. Man kann auch im vorliegenden Falle nicht etwa Dienstüberbürdung als Ursache der Verschuldigung ansehen, da der Stationsbeamte erst zwei Stunden im Dienst war. Nachträglich traf noch folgende telefonische Nachricht ein. Ein Mitarbeiter der „Berliner Zeitung“ hatte eine Unterredung mit dem aus Spremberg zurückgekehrten Kommissar Schneider, welcher ausführte, daß an der Eisenbahnkatastrophe in Spremberg nicht das einseitige Gleis, sondern das Versetzen eines Eisenbahnbeamten lediglich die Schuld trage. Ob der Beamte das Versetzen allein begangen oder noch ein Mitschuldiger sich herausstellen wird, werden die Untersuchungen ergeben, doch können gegen denselben noch nicht vorgegangen werden.

The responsible station supervisor was aware of the announcement by the neighboring station and had certified it. According to this clear and simple determination, the station official in Spremberg had given the Berlin train the signal to depart. In the present situation, one can also not accept the claim that the accident was due to overwork of the official, since the station official had been working for only 2 hours. Later, the following telephone report came in. A fellow worker of the *Berliner Zeitung* had a chance meeting with the returning Commissioner Schneider who claimed that the railroad catastrophe was not caused by the single track, but that the station official was to blame. The investigation will have to determine whether the oversight of one official alone is to blame or whether there was someone else along with him. But against such a one charges have not been made.

Translated by Ed Bernthal